

*Wintersemester
2015/16*



Lieber grimmig ...

... als grumpy!

Fachschaft Germanistik. Sonst nichts.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Ahoi! | 03 |
| Die Fachschaft//Ersti-Wochenende//Theaterbesuch | 04 |
| Vorstellung eurer Fachschaft | 05 |
| Über das Institut | 06 |
| Interview mit Prof. Dr. Spiekermann | 07 |
| Ausgehtipps | 10 |
| Studienverlaufspläne//Angleichungsstudium | 14 |
| Allgemeine Hinweise | 16 |
| Was ist Sprachwissenschaft? | 17 |
| Zeitvertreib für zwischendurch | 28 |
| Studentische Selbstverwaltung | 19 |
| Angebote, Anlaufstellen und Veranstaltungen | 20 |
| „Hölderlin auf der Datenautobahn“ | 24 |
| (Germanistisches) Glossar | 26 |
| Impressum | 27 |
| Übersichten der O-Wochen ZFB und MEd | 29 |
| Bachelor-Checkliste | 31 |

Umschlagbild

Jacob Grimm (1785–1863) und **Wilhelm Grimm** (1786–1859) haben nicht nur Kinder- und Hausmärchen gesammelt. Sie gelten neben Karl Lachmann (1793–1851) und Georg Friedrich Benecke (1762–1844) als *Gründungsväter* der Germanistik. Die beiden Brüder beschäftigten sich nicht nur mit bis zu dem Zeitpunkt ausschließlich mündlich überlieferten Märchen, Sagen und der Literatur des Mittelalters, gemeinsam veröffentlichten sie auch das *Deutsche Wörterbuch*, Jacob Grimm verfasste außerdem die *Deutsche Grammatik*. Mit beiden Werken, die u.a. systematische Angaben zu Etymologie und Sprachgeschichte beinhalteten, legten sie wichtige Grundsteine für die Entwicklung der germanistischen Sprachwissenschaft (s. S. 19).

Quellen: http://kulturreise-ideen.de/uploads/projects/image_3133.jpg

<https://50shadesofhate.files.wordpress.com/2014/03/internet-famous-grumpy-cat-just-landed-an-endorsement-deal-with-friskies.jpg>

Ahoi ihr lieben Erstis!

In den Händen haltet ihr eine neue Ausgabe des *Narrenschiff*, in der wir euch mal wieder unsere Koordinaten durchgeben wollen. Dazu gehören Infos über eure Orientierungswoche, Studienordnung und vor allem über Angebote des Germanistischen Instituts sowie Münster als Studenteninsel.

Fühlt euch also freundschaftlich umarmt und herzlich begrüßt im bisweilen stürmischen Meer der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Nachdem ihr Seepferdchen und Freischwimmer in den verschiedenen Schulschwimmbecken erfolgreich hinter euch gebracht habt, gilt es nun, sich auch hier durch die Wellen zu kämpfen und sich möglichst von keinem Strudel unterkriegen zu lassen.

Den Sprung ins kalte Wasser wollen wir euch mit diesem Logbuch und unserer Orientierungswoche etwas erleichtern. Als besonders wichtiges Sprungbrett solltet ihr die Vorstellung eurer Studienordnung am 13.10.2015 um 11 Uhr in der Aula des Germanistischen Instituts nutzen. Bei Erschöpfungsscheinungen oder akuter Seekrankheit steht unsere Crew euch auch im laufenden Semester während der Präsenzzeiten in unserem Fachschaftsraum (41a) mit Rettungsringen und Wiederbelebungsmaßnahmen zur Seite. Bleibt nur noch eins:

Mast- und Schrotbruch

eure Fachschaft Germanistik



<http://www.diepinguine.de/wp-content/uploads/434-probieren.jpg>

P. S.:

Das Maskulinum gilt generell als *unmarkiert*, während das Femininum als *markiert* gilt. Als formal unmarkiert ist das morphologisch weniger komplexe Wort anzusehen, also dasjenige ohne Morierungssuffix *-in*. Als semantisch unmarkiert gilt u. a. das mit der höheren Gebrauchsfrequenz – durch das generische Maskulinum also auch die maskuline Form. Dass eine Bezeichnung eine andere einschließen kann, wie das beim generischen Maskulinum der Fall ist, spricht ebenfalls für die semantische Unmarkiertheit des Maskulinums – allerdings nur, solange das auch funktioniert.

Die Fachschaft Germanistik

Der Fachschaft Germanistik ist die Interessenvertretung aller Germanistikstudierenden an der Uni Münster. Wir sind Studierende verschiedener Semester, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, euch durch euer Studium beratend und politisch zu begleiten. Dafür vertreten wir eure Interessen im Institutsvorstand, den verschiedenen Kommissionen (Lehrplan, Bibliothek usw.) und treffen uns regelmäßig mit der Geschäftsführung und den anderen Fachschaften bei der sogenannten Fachschaftenkonferenz (FK).

Große Highlight ist jedes Wintersemester natürlich die O-Woche mit allem Drum und Dran (bei mehreren Hundert Erstis ist das schon eine ganze Menge Arbeit). Im Sommersemester organisieren wir das allseits beliebte Sommerfest.

Auch über die O-Woche hinaus möchten wir für euch studentische Anlaufstelle für Fragen und Anregungen rund um euer Studium sein. Bei uns könnt ihr euch nicht nur Rat holen, sondern auch alte Klausuren einsehen, damit ihr euch einen Eindruck verschaffen könnt. Hierbei sind wir auf euch angewiesen, denn unsere Klausuren sind nur so aktuell, wie ihr sie uns liefert ☺. Übrigens: Wer eine Altklausur vorbeibringt, kommt kostenlos zur nächsten Party!

Also, wenn ihr auf dem *Narrenschiff* mitfahren wollt, schaut ruhig mal vorbei! Wir treffen uns im Semester jeden Mittwoch um 18 Uhr c. t. im Fachschaftsraum (41a) zur wöchentlichen Lagebesprechung.

Ersti-Wochenende 2015

Das Erst-Wochenende findet dieses Jahr vom 27.–29. November 2015 im Kulturhaus *Gut Nottbeck* statt. Beim Ersti-Wochendende bekommst du in entspannter Atmosphäre neben dem 24-Stunden-Frage-Antwort-Service ein ausgeklügeltes Spaßprogramm – neue Freunde inklusive! Aber Obacht: Die Plätze sind begrenzt und heiß begehrte.

Anmeldungen nimmt die Fachschaft gerne während der O-Woche im Ersti-Hilfe-Büro entgegen. Ihr braucht uns nur Namen, E-Mail Adresse und die 30 Euro, die der Spaß kostet, zu hinterlassen und ihr seid an Bord! ☺

Theaterbesuch am 19.11.2015

„Zugegeben: ich bin Insasse einer Heil- und Großpflegeanstalt, mein Pfleger beobachtet mich, lässt mich kaum aus dem Auge; denn in der Tür ist ein Guckloch, und meines Pflegers Auge ist von jenem Braun, welches mich, den Blauäugigen, nicht durchschauen kann.“

Die Blechtrommel von Nobelpreisträger Günter Grass (1927-2015) ist eines der wichtigsten Werke deutscher Nachkriegsliteratur und ein must-know für jeden Germanisten. Seit seinem Erscheinen 1959 gehört der Roman zum festen Bestandteil des Literaturkanons und wird aktuell im Theater Münster inszeniert. Ihr habt als Germanistik-Erstis die grandiose Chance, euch dieses Stück kostenlos anzuschauen.

Die Karten hierfür erhaltet ihr während der O-Woche in euren Mentorien.

Eure Fachschaftsvertretung



Caro

Jochen



Adrian



Sharon



Mareike



Gerrit



Annika



Dustin



Eule



Fotoscheu: Jorma, Eda, Julia, Lennard

Das Narrenschiff WiSe 2015/16

Über das Institut

Das Germanistische Institut an der WWU Münster besteht seit seiner Neuordnung 2004 aus fünf Abteilungen: Sprachwissenschaft – Neuere Deutsche Literatur – Literatur des Mittelalters – Sprachdidaktik – Literatur-/Mediendidaktik – Niederdeutsche Sprache und Literatur. Bis 2007 waren diese Institute in der Stadt verteilt (Johannisstraße, Domplatz, Leo-Campus, Robert-Koch-Straße, Magdalenenstraße), doch nun sind wir in der luxuriösen Lage, alle Abteilungen unter einem Dach im Vom-Stein-Haus versammelt zu haben.

Falls du irgendwann die Begriffe Institut I (Sprachwissenschaft und Literatur des Mittelalters sowie Niederdeutsche Sprache) und Institut II (Neuere deutsche Literatur) hörst, so sind dies von vereinzelten Reaktionären wiederbelebte Bezeichnungen für die Abteilungen vor der Neuordnung.

Das Germanistische Institut an der Universität Münster gilt mit seinen ca. 4800 Studierenden als weltweit größtes. Neben der Lehramtsausbildung (alle Schulstufen) ist es auch möglich, sich in unterschiedlichen Disziplinen im Fachmasterstudium zu spezialisieren. Folgende Studiengänge werden angeboten:

- Bachelor und Master für alle Lehrämter (wobei der ZFB nicht zum Lehramt führen muss)
 - Fachmasterstudiengänge (M.A. Germanistik, Kulturpoetik der Literatur und Medien, Angewandte Sprachwissenschaft, Interdisziplinäre Mittelalterstudien)
 - Promotion Deutsche Philologie
-

Die Institutsbibliothek

Insgesamt umfasst die Bibliothek rund 150 000 Medien. Davon sind rund 14 000 Einheiten Zeitschriftenbände und rund 2 000 elektronische, audiovisuelle und weitere Medien (DVDs, CDs, Medienkombinationen, Spiele, Lernkarteien usw.). Es gibt rund 200 laufende Zeitschriften-Abonnements. Wir müssen nach der Zusammenführung der Institutsräume und der Bibliotheksbestände an den Schlossplatz nun nicht mehr kreuz und quer durch die halbe Stadt fahren. Damit stellt die zentrale Unterbringung eine enorme Verbesserung der Studienbedingungen dar, aber auch für die germanistische Forschung bringt die Zusammenführung kaum zu überschätzende Vorteile, denn die zentrale Bibliothek vereint zahlreiche Sammelgebiete und zählt hinsichtlich ihrer Größe und ihrer thematischen Breite zu den wichtigsten germanistischen Fachbibliotheken in Deutschland. Die Bibliothek erstreckt sich über zwei Hallen mit jeweils zwei Etagen. Die Bibliothek ist eine sogenannte Präsenzbibliothek, was so viel bedeutet, dass man die Bücher nicht ausleihen kann.

Dafür könnt ihr euch an der Bibliotheksaufsicht jedoch allerlei hilfreiche Dinge (z. B. für Referate und Sitzungsgestaltungen) ausleihen: Laptop, Beamer, Visualizer, Aufnahmegeräte, Presenter/Laserpointer, Verlängerungskabel und Moderationskoffer.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Bib lauten:

| | |
|----------------|--|
| Vorlesungszeit | vorlesungsfreie Zeit (manchmal getarnt als Semesterferien) |
| Mo–Fr | 9–20 Uhr |

Der sehr genaue Sprecher im erkerartigen Raum – Prof. Spiekermann im Interview

Prof. Dr. Spiekermann ist seit 2012 am Germanistischen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität Professor für Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch. Darüber hinaus forscht er in den Bereichen der Variationslinguistik, Phonologie und angewandten Linguistik.

Lieber Herr Spiekermann, schön, dass das so spontan geklappt hat! Wie gefällt Ihnen Münster?

Also ich komme ja hier aus der Gegend, daher ist Münster keine fremde Stadt für mich gewesen, als ich hergekommen bin. Münster ist eine interessante kleine Großstadt, die sehr viel Kulturelles zu bieten hat – auch im sportlichen Bereich. Das Lebensgefühl ist sehr sehr hoch.

Sie kommen hier aus der Nähe?

Ja, aus Meppen.

Der Münsterländer und der Emsländer sind ja ähnlich veranlagt.

Das glaube ich auch. Ich habe dann in Osnabrück Sprach- und Literaturwissenschaft studiert und promoviert und war dann 12 Jahre in Freiburg, dann 1 1/2 Jahre Würzburg und dann bin ich hergekommen.

Worüber forschen Sie aktuell?

Also Phonologie ist nach wie vor ein großes Thema, in diesen Bereich fallen meine Dissertation und Habilitation. Ansonsten interessiert mich auch die Sprachgebrauchsforschung und Soziolinguistik.

Und gibt es da auch eine Schnittmenge zum Centrum für Niederdeutsch, dessen Direktor ...

... Sprecher! ...

ah ja: Sprecher Sie sind?

Genau! Dieses Centrum für Niederdeutsch hat ganz unterschiedliche Aufgaben: norddeutschen Standard, die niederdeutschen Dialekte und die ‚Umgangssprachen‘ der Region beschreiben. Das Centrum soll auch den Kontakt zwischen Universität und Institutionen außerhalb der Universität im Bereich der Regionalsprachen stärken, z.B. mit Heimatvereinen.

Warum heißt Niederdeutsch eigentlich Niederdeutsch?

Weil es eben auch das Gegenteil gibt: das Hochdeutsche. Einige sagen, es hätte etwas mit der

Geographie zu tun: flaches, niederes Land – Niederdeutsch. Aber viel interessanter ist der Begriff Plattdeutsch. Also ich nutze das synonym, aber die Rheinländer werden mir da widersprechen. Platt bedeutet klare und deutliche Aussprache. Und das ist – das gebe ich zu – auf den ersten Blick natürlich für Außenstehende, die kein Platt verstehen, nicht ersichtlich.

Ganz genau! Wir merken schon: Ihr Herz schlägt für die Sprache. Wie ist das gekommen?

Ich habe mich schon während meiner Schulzeit sehr für Sprache und Fremdsprachen interessiert. Aber durch das Studium ist das noch sehr viel stärker geworden, weil da die Zusammenhänge innerhalb einer Sprachstruktur sehr viel deutlicher werden, und auch die Bedeutung, die Sprache in der Gesellschaft hat. Das ist das, was mich besonders interessiert.

Und was ist das Schöne an Literaturwissenschaft?

Die Möglichkeit, sich mit diesem Kulturgut zu beschäftigen, ist an sich ja schon schön. Aber auch die Auseinandersetzung mit Autoren und den Werken im Spiegel ihrer Zeit, um zu verstehen, was da als Werk vor uns liegt, fand und finde ich faszinierend.

Ich habe Ihnen noch ein paar Entscheidungsfragen mitgebracht.

Oh je!

Buch oder e-Book?

Das kommt drauf an. Vor allem, wenn ich englische Bücher lese, also Belletristik, lese ich die als e-Book, weil das für mich einfach praktischer ist. Ansonsten bin ich sehr für das gedruckte Buch.

Schokolade oder Vanille?

Vanille.

Tee oder Kaffee?

(wie aus der Pistole geschossen) Kaffee.

Katze oder Hund?

Hund

Frühaufsteher oder Langschläfer?

Eigentlich Frühaufsteher.

Bier oder Wein?

Bier.

Teppich oder Laminat?

Laminat glaub ich eher.

Sommer oder Winter?

Äh, eigentlich Frühling, wenn ich ehrlich bin. Ich mags nicht, wenn es ganz kalt oder ganz warm ist und wenn man dann die Perspektive hat, dass es ganz angenehm ist und eher wärmer wird, finde ich das am besten.

Meine Bürotür ... ist fast immer offen.

Gibt es eine Reise, die Sie verändert hat?

Ich war vor kurzem für drei Tage zum ersten Mal in Berlin und das war sehr faszinierend, was die kulturelle Vielfalt angeht. Eine sehr motivierende und lebendige Stadt.

Sind Sie ein Theatergänger?

Ja! Ich gehe gerne in die Städtischen Bühnen [Anm. d. Red.: Die heißen jetzt offiziell Theater Münster], die finde ich sehr gut, auch die Oper, das kann ich nur empfehlen!

Mit dem Kultursemester-ticket ist das für uns Studenten ja sogar kostenlos!

Das wär gut, wenn das auch die Professoren hätten (lacht)! Vielleicht kann man da ja nochmal verhandeln. Aber auch die kleinen Bühnen kann ich empfehlen. Und im ganzen Münsterland gibt es – in Anführungszeichen – „Laientheater“, die plattdeutsche Stücke aufführen. Ich bin da häufig im Emsland unterwegs und es ist wirklich ganz beachtlich, was die da auf die Beine stellen!

Ihr letzter Theaterbesuch?

Der war tatsächlich letzten Freitag in meiner alten Schule: Dürrenmatt – Die Panne. War gut!

Was ist ihr Lieblingsplatz in der Wohnung?

Ich habe eine Dachgeschoßwohnung und da gibt es einen Raum, 2x1,40m – also da passt nur ein Sofa rein – und das ist meine Lieblingsecke. Wie nennt man das? Erker ist glaube ich der falsche Begriff. Egal. So erkerartig auf jeden Fall, wo ich ruhig lesen, sitzen und herausschauen kann.

Wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken: Wer war Ihr Lieblingslehrer und warum?

Ich hatte eine Französischlehrerin, die uns richtig motiviert hat, die konnte richtig Begeisterung bei uns wecken für die Sprache und Literatur. Noch

besser kann ich mich allerdings an einen Hochschullehrer erinnern, bei dem ich einen Minnesang-Kurs belegt habe. Der war so begeisternd, dass ich direkt noch einen Kurs belegt habe!

Hat dann aber trotzdem nicht mit dem Minnesang geklappt ...

Also der Schwerpunkt hat sich zwar bei mir verlagert, aber die Begeisterung für Minnesang und die Artusromane des Mittelalters ist immer noch da. Das wissen die Kollegen vielleicht gar nicht. Wir versuchen hier zwar, die Abteilungsgrenzen zu überwinden, wenn wir gemeinsam Seminare anbieten, aber das geschieht halt nicht oft.

Welche Vorurteile gegenüber Deutschen fallen Ihnen ein?

Also die sind halt sehr genau. Zu genau. Das ist übrigens auch so ein Vorurteil, das viele Süddeutsche gegenüber Norddeutschen haben, weil die sich dann vielleicht doch eher am Preußischen und die Süddeutschen sich eher Richtung Italien orientieren.

Und trifft dieses Vorurteil auf Sie zu?

Ob ich sehr genau bin? Ja! (lacht) Meistens schon, das ist wohl wahr. Es gibt halt Dinge, die mir wichtig sind, da bin ich dann schon sehr genau. Aber ich überlese manchmal auch einfach was.

In jedem Freundesbuch gibt es ja die Lieblingskategorien. Das wollen wir auch noch schnell erledigen:

Ihre Lieblingsmusik?

Ach du meine Güte. Früher habe ich sehr viel Independent-Musik gehört, Pixies zum Beispiel. Ich höre viele unterschiedliche Sachen: Opern, Klassik, aber auch Barockmusik in Richtung Bach. Oder Popmusik. Hm ... Was habe ich mir denn noch als Letztes gekauft? Ah ja, Chvrches! Aber das ist aber wirklich extrem elektro-pop-lastig. Wenn ich U2 sage, dann passt das besser in meine Zeit. Von denen habe ich auch fast alle Platten.

Ihr liebster Radio- oder Fernsehkanal?

Ich gucke gerne Fußball. (schmunzelt)

Ihre Lieblingsgrammatik?

Helbig/Buscha, zum einen, weil ich als Student mit der Grammatik in Osnabrück groß geworden bin, zum anderen, weil ich finde, dass sie die klarsten Kategorien hat.

Lieblingsschriftsteller?

Nagib Mahfus

Oh, den muss ich bestimmt googlen!

(buchstabiert) N a g i b und dann M a h f u s, ein ägyptischer Schriftsteller, Nobelpreisträger! Er hat eine Reihe von großen Erzählungen geschrieben, die wirklich lesenswert sind.

Ab dem 1.10. sind Sie der Geschäftsführende Direktor (GD) des Instituts. Was dürfen wir uns darunter vorstellen?

Das ist ja eine Aufgabe, die Hochschullehrer wahrnehmen. Ich bin sozusagen der Leiter der Geschäftsführung: Wir haben hier ja Mitarbeiter

in den Geschäftszimmern und Dr. Fischer als Geschäftsführenden Mitarbeiter. Das sind vor allem Verwaltungsaufgaben, die der GD wahrt: finanzielle Dinge müssen für das Institut geregelt werden, es geht auch um Berufungsverfahren oder den Kontakt zum Fachbereich und zum Rektorat. Und es geht natürlich auch darum, das Institut nach innen zu motivieren und Informationen weiterzugeben.

Was möchten Sie noch lernen?

Ich möchte gerne Arabisch lernen. Ich möchte meinen Lieblingsautor gerne mal im Original lesen können.

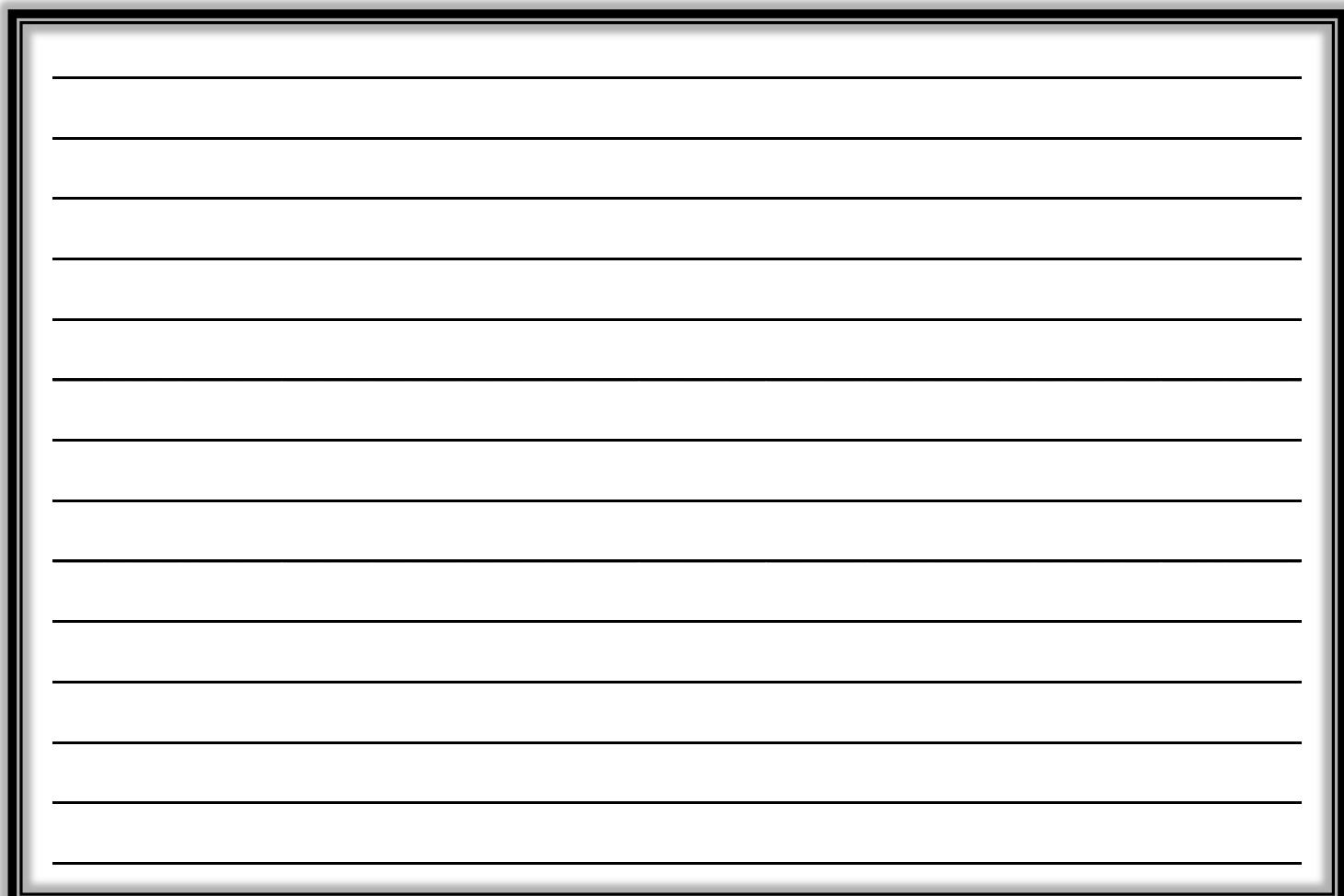
Ganz herzlichen Dank für das schöne Gespräch!

Bitte, gerne!

Bildquelle:

http://www.uni-muenster.de/imperia/md/images/philologie/2014/personen/spiekermann_hp.jpg

Platz für Notizen



Für den Kaffee zwischen den Vorlesungen (den ihr definitiv brauchen werdet), das Bierchen nach der Klausur oder die Party am Wochenende haben wir euch hier einige Tipps zusammengestellt:

Cafés

FYAL

Hier trifft man ihn ganz sicher: den Münsteraner Hipster. Zwischen altehrwürdigem Paulus-Dom und den Münster-Arkaden gelegen ist das *FYAL* ein beliebter Treffpunkt der jungen Szene. Wechselndes Kultur-, Kunst- und DJ-Programm haben einen festen Platz und lassen den Laden immer wieder anders aussehen. *FYAL* bedeutet übrigens: Fuck You Art Lovers. *Geisbergweg 8*

Teilchen & Beschleuniger

Teilchen (= Bagel) und Beschleuniger (= Kaffee). Gemütlichkeit wird groß geschrieben an der Wolbecker Straße – dank alter Möbel aus Omas Wohnzimmer. Ansonsten aber ein junges Konzept mit vielen kreativen Bagel-Kompositionen. *Wolbecker Str. 55*

Café Garbo

Café-Restaurant des allerwärmstens zu empfehlenden Programmkinos *Cinema + Kurbelkiste*. Hier ist immer was los – ob mit oder ohne Kinokarte. *Warendorfer Str. 47*

Tante August

So heißt die kleine Schwester vom *Teilchen und Beschleuniger*. Das schönste Café im Südviertel, liegt direkt am Südpark. Einen kleinen Tante Emma bzw. August-Laden mit Süßspeisen, Kaffee und Bier zum Mitnehmen gibt's am Eingang. *Auguststraße 20*

Waffelschmiede

Gerade neu eröffnet weiß bereits ganz Münster, wo es die besten Waffeln der Stadt gibt. Egal, ob herhaft oder süß – hier ist für jeden Geschmack was dabei. *Aegidiimarkt 3*

K2

Ein Wiener Kaffeehaus in ULB-Nähe. Statt Sofas und Zeitungen finden sich hier Paletten und Bierbänke. Man munkelt, der Besitzer sei Deutscher. Kaffee und Kaiserschmarrn schmecken trotzdem. *Frauenstraße 14*

Roestbar

DIE Kaffeerösterei in Münster beliefert nicht nur zahlreiche Cafés mit ihrem ausgezeichneten Qualitätskaffee, sondern nennt auch gleich drei Kaffeehäuser ihr Eigen. *Nordstr. 2, Martinistr. 2, Bohlweg 68*

Schöngemacht

Liebevoll und farbenfroh eingerichtetes Café in Aasee-Nähe. Hier gibt es selbstgebackenen Kuchen, Eis und Kaffeevariationen. Und das alles „bio“. *Scharnhorststr. 25*

Pension Schmidt

So heißt der Bruder des *Teilchen und Beschleunigers* mitten in der Stadt. Auch hier sorgt die Kombination aus Wohnzimmerflair und frischen Ideen für einen großen Zustrom bei Studenten und Co. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Pubquiz und regelmäßige Konzerte aus dem Indie- und Folkbereich machen die Pension Schmidt zu einem echten Hit! *Alter Steinweg 37*

Milchmädchen

Am schicken Prinzipalmarkt gibt es hier den Coffee-to-go, Schoko-Kreationen, aber auch herzhafte Quiches. Besonderer Tipp: Die Waffeln. Göttlich! *Domgasse 4*

Hansaring

Der Hansaring ist voll von tollen Cafés. Hier warten **Birkenwald**, **EX KAFFEE** und viele andere knuffige Läden auf euch!

Restaurants

Royals and Rice

Vietnamesische Küche vom allerfeinsten! Tagsüber gibt es ein preiswertes Mittagsgericht, abends dann abwechslungsreiche asiatisch angehauchte Cross-Cuisine, dazu eine moderne Einrichtung und ein großes Angebot verschiedener Kaffeevariationen (inkl. Studentenrabatt). Unsere besondere Empfehlung: „Vietnamese Coffee“! *Frauenstraße 51*

FOK

„Fleisch oder Kartoffel“. In Ermangelung eines wirklich guten Dönermanns in Münster stellt das *FOK* eine echte Offenbarung dar. Große Auswahl von Couscous bis Hummus! Es befindet sich direkt gegenüber der Watusi Bar und dem ebenfalls empfehlenswerten „Hafen-Kiosk“. *Hansaring 37*

Blaues Haus

Das *Blaue Haus* ist eine Kneipe mit langer Tradition im Kuhviertel. Hier finden sich verwinkelte Räume und uriges Mobiliar. Darüberhinaus sind die allseits geliebten, selbstgemachten „grünen Nudeln“ ein echtes Highlight! Und ja, das Haus ist tatsächlich blau. *Kreuzstraße 16/17*

Kiepenkerl

In mehreren Varianten lässt es sich in den verschiedenen Restaurants des *Kiepenkerls* exquisit dinieren. Von gutbürgerlicher bis zur Gourmetküche wird jeder fündig. Außerdem ist das Delikatessengeschäft ein Geheimtipp für anstehende Geburtstage innerhalb der Familie. *Spiekerhof 45*

Indian Curry House

Überragendes Chicken-Curry! Im *Indian Curry House* gibt es große Portionen zum kleinen Preis. Auch als Lieferdienst wärmstens zu empfehlen. Geheimtipp: Mango Lassi! *Hammer Straße 26*

Mocca d'or/Café Med/Lido a Casa

Pizza, Nudeln, Fleisch – der mediterrane Klassiker also, aber in sehr guter Qualität- Am besten geeignet für Elternbesuche, da nicht ganz billig! Dafür wird man von urdeutschen Kellnern mit „prego“ und „grazie“ bedient. Schon lange kein Insider-Tipp mehr, am Wochenende also besser reservieren. Lido liefert übrigens auch! *Rothenburg 14/16 / Hafenweg 26a / An der Germania Brauerei 4*

Pfefferkorn

Zentraler kann man in Münster nicht essen! Das *Pfefferkorn* ist ebenfalls eine Adresse, wenn die Verwandtschaft anrückt. Gute deutsche Küche! *Prinzipalmarkt 8-10*

F24

Die urige 68er Kneipe aus der Frauenstraße ist ein echter Klassiker. In dem ehemals von Studenten besetzten Haus wird das F24 insbesondere wegen der sehr guten türkischen Küche seinem Ruf noch immer gerecht. *Frauenstraße 24*

Jusho

In unmittelbarer Bahnhofsnahe gibt es bei Jusho Sushi all you can eat mittags unter der Woche für unschlagbare 11,90 €. Und wer kein Sushi mag, kann sich über alle möglichen frittierten und gegrillten asiatischen Speisen freuen. *Von-Steuben-Straße 17*

Bars/Kneipen

SpecOps

Eine Institution unter den kreativen Ausgeh-Orten. Hier kann man kickern, Tischtennis spielen und jede Menge Brettspiele ausleihen. Und lesen: eine Buchhandlung ist integriert. Wechselnde Lesungen und Konzertprogramm.
Von-Vincke-Str. 5–7

Café Gasolin

Das *Café Gasolin* ist eine ehemalige Tankstelle in Aaseenähe. Statt Benzin fließt heutzutage allerding kühles Bier durch die Zapfanlage. Große Außenterrasse und im Winter ein eigener Glühweinstand. Gute Musik! *Aegidiistraße 45*

In der sogenannten „Altstadt“ (**Kreuz- und Jüdefelderstraße** im Kuhviertel) finden sich übrigens die meisten Kneipen und Bars auf einem Fleck. Mittwochs und am Wochenende ist hier immer was los. Hier unsere Top 3:

Cavete

Münsters erste Studentenkneipe und selbsternannte *akademische Bieranstalt* ist auch heute noch ein beliebter Treffpunkt in der Altstadt. Urige Einrichtung, preiswerte Cocktails zur Happy Hour und abwechslungsreiche Musik! *Kreuzstraße 37–38*

Destille

Einmal in seinem (Studenten-)Leben sollte man hier zu Schlagermucke auf den Tischen getanzt haben. Meistens rappelvoll! *Kuhstr. 10*

Davidwache

Hier herrscht ebenfalls Partyatmosphäre, doch ein wenig gesitteter. Am Wochenende wird hier außerdem Fußball übertragen. *Münzstraße 49*

Wie im Kuhviertel ist auch am **Hansaring** abends einiges los. Wenn sich Münster irgendwo wirklich großstädtisch anfühlt, dann hier, wo sich die junge und kreative Szene trifft. Ein paar Meter weiter versammeln sich am Hafenbecken in ehemaligen Lagerhallen und Co. zahlreiche Restaurants und Bars. An lauen Sommerabenden ist das wirklich schön, aber etwas teurer und mit entsprechendem Publikum.

Bohème Boulette

Ehemaliges gutbürgerliches Restaurant am Hansaring. Jetzt vollgepackt mit alten Möbeln und abwechslungsreichem Musikprogramm. Sehr günstiges Essen, Pubquiz und Tatort schauen. *Hansaring 26–28*

Watusi-Bar

Im Stil der 60er und 70er und bei lässiger Retro-Musik lässt es sich hier vorzüglich Cocktails schlürfen. Diese auch zum Mitnehmen um sich z.B. ans Hafenbecken zu setzen... *Dortmunder Str. 34*

Raketencafé

Auch hier zeigt sich das alternativ-kreative Potential des Hansaviertels. Wie in der Watusi-Bar, schallt einem hier Retro-Musik der vergangenen Jahrzehnte entgegen. *Hansaring 45*

Berliner Bär

Noch ein Absacker gefällig? Einmal Herrengedeck, bitte! *Berliner Platz 30*



Das Narrenschiff WiSe

Clubs

Amp

Treppe runter, tanzen! Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs erwartet einen das Amp mit einem abwechslungsreichen Angebot an Partys im Kellergeschoss. Elektro, Indie, HipHop, aber auch mal die Jubeljahr-Party mit den *Helden unserer Jugend*. *Hafenstr. 64*

Das Schwarze Schaf

Früher war das Schwarze Schaf ein dunkler Schuppen, in dem auf großer Fläche „Wein, Weib & Gesang“ für jeden Trunkenheits- und Bildungsgrad angeboten wurden. Nach einer Heiß-Sanierung im letzten Jahr hat sich der Laden herausgeputzt. Das Konzept ist das gleiche geblieben: Bis drei Uhr muss was laufen – denn dann wird der Club geschlossen. *Alter Fischmarkt 25-26*

Gleis 22

Schon mehrfach von den Lesern des Musikmagazins *Intro* zum besten Liveclub der Republik gewählt, gibt es im *Gleis 22* vor allem kleine, aber feine Konzerte von bekannten und weniger bekannten Bands. Ein Blick ins Programm lohnt immer! Ansonsten finden hier rockige Partys in entspannter Atmosphäre statt. *Hafenstr. 43*

Heaven

Mit Turnschuhen und Kapuzenpulli hat man hier schlechte Karten. Direkt am Hafen in einer ehemaligen Industriehalle gibt es hier vor allen House, Black Music, Soul und Dance-Classics. Am frühen Abend ist das *Heaven* noch Restaurant mit gar nicht mal so teurer Asia-Küche. Im Sommer öffnet der *Coconut Beach* direkt vor der Tür seine Pforten. *Hafenweg 31*

Cuba Nova

Das *Cuba Nova* ist ein beliebter und oft ziemlich überfüllter Club in Bahnhofsnähe. Von der *Wilden Hilde* über die *Robots and Botanics* bis zur *Tarantino-Party* trifft man hier auf ein bunt gemischtes Publikum. *Achtermannstr. 10*

Hot Jazz Club

Der *Hot Jazz Club* ist ein Live-Club am Hafen, der seinem Namen alle Ehre macht. Neben Jazz gibt es hier auch Funk, Soul, Latin und Blues auf die Ohren. *Hafenweg 26*

Gazelle

Die musikalische Vielfalt hier bewegt sich irgendwo zwischen Evergreens, den Hits der Neunziger und aktuellen Gassenhauern aus den Charts. Vor 12 Uhr ist der Eintritt kostenlos. *Servatiiplatz 1*

SOHO

Benannt nach dem Szeneviertel in Manhattan kann man im SOHO bei clubbigem Ambiente, wie es sich so schön selbst beschreibt, ordentlich feiern gehen. Direkt neben dem Cineplex am Hafen Münsters kann man es eigentlich kaum verfehlten. *Albersloher Weg 16*

Hawerkamp

Auf diesem ehemaligen Industriegelände unweit des Cineplex-Kinos versammeln sich gleich mehrere Clubs auf einem Gelände. Reggae im **Triptychon**, Konzerte in der **Sputnikhalle**, Elektro im **Fusion** und dem Club **Favela** oder Techno im **Conny Kramer** – zwischen Ateliers und Künstlerwerkstätten wird hier jeder individuelle Musikgeschmack bedient. Einmal im Monat steigt hier auch Münsters größte Party für Schwule und Lesben – die *Emergency*. Legendär ist ebenso das jährliche Festival *Rettet den Hawerkamp* (obwohl der Abrissbagger schon lange nicht mehr droht) mit Außenprogramm und Eintritt in alle Clubs. Für das aktuelle Programm der Läden einfach mal die *na dann* durchblättern! *Am Hawerkamp*

Natürlich gibt es in puncto Ausgehen und Nachtleben noch vieles mehr zu entdecken – also rauf auf's Rad und die Stadt selbst entdecken!

Studienverlaufsplan ZFB Deutsch (nach LABG 2009)

| Semester | Modul | Veranstaltung |
|-----------------|--|---|
| 1/2 | Grundlagenmodul Sprache | V + T Einf. in die Sprachwissenschaft |
| | | S Einführung in die älteren Sprachstufen |
| | | Ü Grammatik der deutschen Sprache |
| 2/1 | Grundlagenmodul Literatur | V + T Einf. in die Literaturwissenschaft |
| | | S Einf. i. d. neuere dt. Literaturwiss. |
| | | S Einf. i. d. dt. Literatur des Mittelalters |
| 1 ODER 2 | Strukturierte Selbstlernphase | <ul style="list-style-type: none"> ○ BOK-Übung¹ ○ längere Klausur in der Vorlesung |
| 3 | Aufbaumodul Sprache | V [i. d. R. Syntax] |
| | | S Strukturen, Formen, Funktionen |
| | | Ü Strukturen, Formen, Funktionen |
| | Aufbaumodul Literatur | V [thematisch] |
| | | S ² Textanalyse und Literaturtheorie |
| | | Ü ² Wiss. Arbeiten und Schreiben |
| 4/5 | Vertiefungsmodul Sprache | V [thematisch] |
| | | S ³ [thematisch] – Hausarbeit |
| | | S ³ [thematisch] – LdL-Sitzung |
| 5/4 | Vertiefungsmodul Literatur | V [thematisch] |
| | | S ³ [thematisch] – Hausarbeit |
| | | S ³ [thematisch] – LdL-Sitzung |
| 4.–6. | Selbstlernphase | <ul style="list-style-type: none"> ○ BOK-Übung⁴ T zum Lesetest |
| 6. ⁵ | Vertiefungsmodul Fachdidaktik | V Grundfragen der Sprach- und Literaturdidaktik |
| | | S Sprachdidaktik |
| | | S Literatur- und Mediendidaktik |
| | Vertiefungsmodul Medien-Sprache-Kultur | <ul style="list-style-type: none"> S Medien-Sprache S Medien-Kultur |

Abkürzungen:

- V Vorlesung
- S Seminar
- Ü Übung
- T Tutorium

¹ Die BOK-Übung kann auch in einem späteren Semester studiert werden, muss aber bei QIS-POS in dem Modul verbucht werden, in dem auch die längere Klausur in der Vorlesung geschrieben wurde.

² Im AM Literatur hängen Seminar und Übung organisatorisch zusammen, sodass nur Plätze für die Seminare vergeben werden und ihr automatisch auch in der Übung zugelassen seid.

³ Mind. eines der vier Seminare der Vertiefungsmodule Sprache und Literatur muss einen sprach- oder literaturhistorischen Akzent aufweisen. Zur Not müsst ihr ein entsprechendes Seminar im 6. Semester nachstudieren, also bemüht euch frühzeitig um einen Platz.

⁴ Auch hier gilt: Test und BOK-Übung müssen im selben Modul verbucht werden. Neuerdings habt ihr jedoch die Möglichkeit, in jedem Modul alle Schwerpunkte anwählen zu können (Ältere deutsche Literatur, Neuere deutsche Literatur, Sprachwissenschaft).

⁵ Studierende, die das Lehramt anstreben, wählen das Vertiefungsmodul Fachdidaktik.

Angleichungsstudium im M. Ed.?!

Wenn du deinen Bachelor in Münster gemacht hast, ist alles paletti. Aber wenn nicht, kann es gut sein, dass du auf Grund der sog. LZV-Konformität (LehramtsZugangsVoraussetzung) noch Leistungen aus dem Bachelor nachholen musst. Denn das LABG (2009) sieht für das Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen folgende Punkteverteilung vor, damit das Prüfungsamt dir das Master of Education-Zeugnis ausstellen darf:

| | Bachelor | Master (Münster) | Gesamt |
|------------------------|--|------------------|----------|
| 1. Fach | 75 LP | 25 LP | 100 LP |
| 2. Fach | 75 LP | 25 LP | 100 LP |
| Abschlussarbeiten | 10 LP | 18 LP | 28 LP |
| Bildungswissenschaften | 20 LP | 21 LP | 41 LP |
| DaZ | | 6 LP | 6 LP |
| Praxissemester/ | | 25 LP | 25 LP |
| Praktika | Eignungspraktikum Orientierungspraktikum Berufsfeldpraktikum | | |
| | | | = 300 LP |

Wenn du also im Bachelor in deinen Fächern oder den Bildungswissenschaften weniger LP als oben angegeben studiert hast, musst du das im sog. Angleichungsstudium in Münster nachstudieren. Eine besondere Beratung erhältst du im LZV-Büro im Prüfungsamt 1.

Wenn du bereits im Bachelor Leistungen erbracht hast, die in Münster erst für den Master vorgesehen sind (z. B. DaZ), kannst du dir das im Studienbüro anrechnen lassen.

Studienverlaufsplan M. Ed. (Gym/Ges) Deutsch (nach LABG '09)

| Semester | Modul | Veranstaltung | |
|----------|------------------------------------|---------------|------------------------------------|
| 1 | Kompetenzmodul Fachdidaktik | S | Sprachdidaktik |
| | | S | Literaturdidaktik |
| 2 / 3 | Praxismodul | | |
| 3 / 2 | Kompetenzmodul Fachwissenschaft | V | Sprach- oder Literaturwissenschaft |
| | | S | Sprachwissenschaft |
| | | S | Literaturwissenschaft |
| 4 | Masterarbeit | | |



Noch Fragen?
›Softwareberatung



E-Mail: ziv.softwareberatung@uni-muenster.de
Kontakt: www.uni-muenster.de/ZIV/Software/Beratung
Telefon: (0251) 83-31682

Allgemeines zum Germanistikstudium

Dieser Leitfaden dient zur groben Orientierung, denn – auch wenn wir es nur ungern freiwillig zugeben – auch uns können Fehler unterlaufen. Die folgenden Ausführungen sind mehrfach durchgesehen und nicht beanstandet worden. Dennoch: Die offizielle Studienordnung ist das verbindliche Dokument.

1. Fremdsprachenkenntnisse

Du benötigst für das Lehramt Deutsch kein Latinum. Sollten Dir jedoch für Dein Zweitfach noch Lateinkenntnisse fehlen, hast Du folgende Möglichkeiten: Lateinkurse bei den Klassischen Philologen, Lateinkurse bei den evangelischen Theologen oder einen kostenpflichtigen Ferienkurs bei privaten Anbietern mit staatlicher Abschlussprüfung. In den Mentorien sagen wir dir, wann das Verteilverfahren für die Lateinkurse an der Uni ist.

2. Modulwahl

Wegen der großen Anzahl der Erstis hast Du leider keine Wahl, sondern deine Matrikelnummer trennt euch in zwei Kohorten. Entweder startest du mit dem Grundlagenmodul Sprache oder dem Modul Literatur. Die magische Matrikelnummer wird in den Mentorien bekannt gegeben. Die Aufbaumodule laufen parallel, die Reihenfolge der Vertiefungsmodule Sprache und Literatur dürft ihr euch dann aussuchen.

3. Veranstaltungswahl

Die Wahl der Veranstaltungen im ersten Semester findet unter Begleitung der Mentoren in der O-Woche statt. In den Mentorien werden nicht nur HIS-LSF, SESAM und QIS-POS vorgestellt und erläutert, sondern auch das Anmeldeverfahren detailliert besprochen und geübt.

Nach dem ersten Semester findet die Wahl der Veranstaltungen für das folgende Semester immer in der letzten Vorlesungswoche und der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Die Verteilung der Plätze geschieht über SESAM. Es ist ratsam – mit Ausnahme von Vorlesungen – mind. (!) eine Zweitwahl anzugeben, um die Chancen zu erhöhen, im ersten Verfahren Plätze zu bekommen. Es schließt sich ein zweites Anmeldeverfahren an, bei dem (Um-)Wählen mit deutlich geringeren Erfolgschancen möglich sind. Im zweiten Verfahren könnt ihr Plätze tauschen und neue Plätze beantragen, falls ihr irgendwo nicht reingekommen seid. Die BOK-Übungen (v. a. Blocktermine) werden nur in einem dritten Anmeldeverfahren zum Beginn des neuen Semesters nachgewählt. Deshalb stresst euch und v. a. das Studienbüro nicht, wenn es im ersten Verfahren mal nicht geklappt hat – immerhin muss SESAM versuchen, alle Wahlen mehrerer tausend Studierender zu berücksichtigen!

4. HIS-LSF, SESAM und QISPOS

Wichtig zu unterscheiden – und das ist gar nicht so schwer – sind die folgenden drei Programme:

- | | |
|---------|---|
| HIS-LSF | ist das <u>Online-Vorlesungsverzeichnis</u> . Dort wählt ihr alle Veranstaltungen an und könnt euch in der Stundenplanfunktion euren Stundenplan anschauen. Herrlich! |
| SESAM | ist das das <u>Verteilungssystem</u> des Instituts. Im SESAM könnt ihr erfahren, für welche eurer Wahlen ihr zugelassen bzw. abgelehnt wurdet. |
| QIS-POS | ist das Programm zur <u>Prüfungsverwaltung</u> . Jede Veranstaltung, für die ihr Punkte haben wollt, müsst ihr dort separat anwählen! |

5. Prüfungsamt

Zuständig für die Germanistik ist das Prüfungsamt 1 (PA 1) am Orléans-Ring 10. Die Sachbearbeiterinnen sind den Anfangsbuchstaben des Nachnamen zugeordnet.

Grundlagenmodul Sprache – Was euch erwartet ...

Wahrscheinlich hat jeder Ersti eine grobe Vorstellung von Literatur. Klar, kennt man ja aus der Schule: Schiller, Goethe, Fontane, vielleicht noch ein paar extravagantere Autoren. Literaturwissenschaft⁶ ist dann wohl die Disziplin, die sich mit ihrer Geschichte, Interpretation, Theorie u.a. beschäftigt. Doch neben dem Grundlagenmodul Literatur steht für Studienanfänger am Germanistischen Institut auch das Grundlagenmodul Sprache auf dem Programm. Sprachwissenschaft, germanistische Linguistik – was soll das eigentlich sein?

Die Linguistik bzw. Sprachwissenschaft ist eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Beschreibung und Erklärung von Sprache beschäftigt. Untersucht wird dabei nicht nur Sprache als System, ihre einzelnen Bestandteile und deren Bedeutung, sondern auch Sprache im Gebrauch, also Kommunikation, daneben Entstehung und Entwicklung sowie das Erlernen von Sprache.

Hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack auf mögliche Inhalte und die prominentesten Teilgebiete der Linguistik:

- **Phonetik und Phonologie ...**

... untersuchen gesprochene Sprache, genauer: Die individuellen Merkmale von verschiedenen Lauten. Während die Phonetik [fo'ne:tik] untersucht, wie Laute gebildet und wahrgenommen werden, beschreibt die Phonologie die bedeutungsunterscheidende Funktion einzelner Laute [Dichter ≠ Richter; Denker ≠ Henker].

- **Morphologie ...**

... wird in der Schule (z.B. im Lateinunterricht!) auch als *Formenlehre* bezeichnet. Doch wer jetzt ausschließlich an Deklinations- und Konjugationstabellen denkt, liegt falsch. Die Morphologie untersucht auch die Bildung neuer Wörter, z.B. durch Ableitung, Zusammensetzung oder Kürzung.

- **Syntax ...**

... beschreibt ein System von Regeln, nach denen sprachliche Einheiten, z.B. Sätze, in einer Sprache „grammatisch korrekt“ gebildet werden. Daneben bezeichnet der Begriff auch die wissenschaftliche Untersuchung dieses Regelsystems. Doch Achtung: Syntax ist nicht gleich Syntaxis! Es existiert eine Vielzahl verschiedener Syntaxmodelle und -theorien, die den Aufbau eines Satzes auf unterschiedliche Weise untersuchen und beschreiben.

- **Semantik ...**

... befasst sich mit der Bedeutung sprachlicher Zeichen. Untersucht werden dabei nicht nur einzelne Wörter oder die Struktur eines Wortschatzes, sondern auch die Bedeutung von Wörtern in einem Satz, in einem Text, in einer Unterhaltung u.a. Auch hier gilt: Die Liste unterschiedlicher Modelle und Theorien ist lang, zumal sich auch andere Disziplinen mit Semantik beschäftigen (z.B. Philosophie, Soziologie, Semiotik u.a.).

- **Pragmatik ...**

... kommt vom griechischen πρᾶγμα (Tat, Handlung) und untersucht die Verwendung sprachlicher Ausdrücke und deren Bedeutung in konkreten Situationen. Darunter fallen auch die Bedingungen ihres Entstehens, z.B. bestimmte Vorannahmen, und ihre Konsequenzen, also Handlungen, Hinweise, uneigentliche Aussagen, die über das Gesagte hinausgehen usw.

Daneben gibt es natürlich noch viel, viel mehr zu entdecken. Freut euch also auf ein Modul voller neuer Wege, sich der deutschen Sprache zu nähern!

⁶ Die Redaktion entschuldigt sich – sofern als eine solche wahrgenommen – für die vereinfachte Darstellung und bedauert, dass dieser Disziplin an dieser Stelle nicht im selben Umfang gehuldigt werden kann. Gleichermaßen gilt natürlich auch für die germanistische Mediävistik.

Eine kleine Geschichte

Hier hast du die Chance, dein ultimatives germanistisches Vorwissen unter Beweis zu stellen. Im folgenden Text sind 10 Titel literarischer Glanzleistungen versteckt. Kannst du sie finden?

Als es Fräulein Else damals gelang, am kürzeren Ende der Sonnenallee über die Mauer in die BRD zu fliehen, fühlte man sich zunächst verraten. Schließlich war sie diejenige gewesen, die stets gepredigt hatte, dass man in solch einer schweren Zeit auf jeden Fall zusammenhalten müsse. Letztendlich wurde der Prozess, den ihr die Bewohner der Straße machen wollten, jedoch ganz schnell wieder abgesagt, nachdem das erste Päckchen kam. Tristan und Isolde fanden es eines Morgens draußen vor der Tür. Zwar stand kein Absender darauf, aber der Schimmelreiter, welcher auf dem Paket abgebildet war, sah eindeutig aus wie Fräulein Else.

Von diesem Moment an gab es wöchentlich Post. Manchmal gab es Süßigkeiten, hin und wieder Bekleidung. Einmal war ein Soloalbum dabei, ein anderes Mal gab es sogar ein verbotenes Buch. Am aufregendsten waren jedoch immer die Briefe. Fräulein Else beschrieb detailliert das Leben auf der anderen Seite und man wartete darauf, dass sie davon erzählte, wie es mit den Vorbereitungen für die Wiedervereinigung voran gehe. Leider hieß es immer nur, es gebe im Westen nichts Neues.

Jahre später, als es dann doch endlich dazu kam und Else schon weit über 80 Jahre alt war, konnte man es nicht glauben. Fräulein Else kündigte sich direkt für die folgende Woche an. Am Mittwoch um 8 Uhr sollte sie an der U-Bahnhaltestelle Berlin Alexanderplatz ankommen. Der Besuch der alten Dame tat allen sehr gut und man feierte ein großes Straßenfest.



Quelle: www.diepinguine.de/comic-438/

Wie viele Germanisten braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln?

Acht:

Einen Aufklärungsspezialisten, der etwas Licht ins Dunkel bringt.

Einen Strukturalisten, der die Anzahl verbrannter Staubkörner auf der alten Glühbirne in sinnvolle Relation zur Halbwertszeit des verglühten Drahts bringt.

Einen Derrida-Kenner, der die Glühbirne fachgerecht dekonstruiert.

Einen Rhetoriker, der die Überreste mit einem schlagenden Argument aus der Fassung bringt.

Einen Philologen, der eine möglichst authentische Ersatzbirne auswählt.

Einen Metriker, der der neuen Glühbirne wieder in die Form verhilft.

Einen Narratologen, der die Dauer der Arbeit festhält, einige Messungen an der Lichtfrequenz vornimmt und nachher etwas Ordnung macht.

Einen Linguisten, der den ganzen Vorgang mit seinen pragmatischen Kompetenzen unterstützt.

Studentische Selbstverwaltung

Der **Allgemeine Studierendausschuss** (AStA) ist die Vertretung der Studierenden an der Universität Münster. Er wird als Exekutivorgan für ein Jahr vom Studierendenparlament gewählt.

Der AStA besteht aus dem Vorsitzenden, den Referenten und den dazugehörigen Projektstellen. Frauen, Lesben, Schwule, Behinderte und chronisch Kranke sowie finanziell und kulturell Benachteiligte haben ihre eigenen Vertretungen in autonomen Referaten. Der AStA versucht zum Einen, den Studierenden direkt im Einzelfall zu helfen und bietet so zum Beispiel kostenlose Beratungen an. Der AStA arbeitet aber auch politisch, um die Bedingungen für die Studierenden zu verbessern.

Der AStA wird vom **Studierendenparlament** gewählt. Das Studierendenparlament, kurz *StuPa* oder *SP*, ist das „höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft“ (§4 Satzung) und tagt alle 2–3 Wochen. Zur Wahl stellen sich einmal jährlich Listen, die man mit Parteien bei anderen Wahlen vergleichen kann. Viele der Listen sind sogar relativ eng mit der dazugehörigen Partei verbunden. Über die Forderungen der Liste kannst du dich gut über Infomaterial wie Flyer aber auch auf den jeweiligen Homepages informieren. Vielleicht kennst du ja sogar einen der Kandidaten, sodass dir die Wahl leichter fällt.

Leider ist die Wahlbeteiligung mit ca. 20% an den Studierendenparlamentswahlen, die meistens im Dezember stattfinden, sehr gering. Umso wichtiger ist, wählen zu gehen, damit die Parlamentarier einen wirklichen Vertretungsanspruch erfüllen können.

Du kannst natürlich auch selber aktiv werden und dich einer der sogenannten Hochschulgruppen anschließen. Die Wahlen finden in der letzten Novemberwoche statt. In dieser Woche wirst du in fast jedem Uni-Gebäude oder auch in den Menschen Wahlurnen finden, an denen du deine Stimme abgeben kannst. Als Wahlbescheinigung reicht deine Studi-Card.

Vgl. Quelle: <http://www.astam.su/index.php/astam/ueber-uns>

Der einfachste Weg, um in die Hochschulpolitik zu schnuppern, ist der über die Fachschaften. Hier wirst du als Neuling rasch in den Entscheidungsprozess integriert und kannst deine eigenen Ideen verwirklichen. Wir freuen uns auf dein Engagement!



Weitere Angebote, Anlaufstellen und Veranstaltungen am Institut

Tutorielle Schreibberatung



Seit November 2008 bietet das Germanistische Institut eine tutorielle Schreibberatung an. Das Schreiben von Hausarbeiten, Protokollen, Essays, Examens-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten ist ein Handwerk, und es will wie jedes Handwerk gelernt sein. Zur Schreibberatung melden Sie sich bitte per E-Mail unter schreiben@uni-muenster.de an. Bitte geben Sie in Ihrer Mail an, zu welcher Textsorte und welchem Aspekt der Textentwicklung Sie eine Beratung wünschen. Ein Schreibberater wird daraufhin einen konkreten Beratungstermin mit Ihnen vereinbaren.

Centrum Sprache und Interaktion (CeSI)

Das *Centrum Sprache und Interaktion* bündelt verschiedene Einrichtungen und Projekte, die sich mit der qualitativen, empirischen Erforschung von Sprache und Sprachgebrauch in der Interaktion auseinandersetzen. CeSI ist eine am Lehrstuhl Prof. Dr. Susanne Günthner angesiedelte Einrichtung für aktuelle Forschungsfragen in Zusammenhang mit empirischen Untersuchungen zu Sprache im Gebrauch. Studierende der Sprachwissenschaft (vor allem der germanistischen Sprachwissenschaft) haben hier die Gelegenheit, sich bereits im Laufe ihres Studiums an Forschungsprojekten zu beteiligen. Im Mittelpunkt des *Centrum Sprache und Interaktion* steht das *Forschungslabor Gesprochene Sprache* mit der *linguistischen Audio Datenbank* (lAuDa) und der *Computer-mediated Communication Database* (CoCoDa). Diese Datenbanken bilden die Materialgrundlage für Forschungsprojekte, an denen Studierende arbeiten können. Ferner werden Studierende mit Methoden der Datenerhebung, Bearbeitung und Auswertung authentischen Sprachmaterials vertraut gemacht



Code zum Kursangebot

Quelle: <http://audiolabor.uni-muenster.de/cesi/>



Pop-Archiv am Germanistischen Institut

Der Lehrstuhl von Prof. Moritz Baßler archiviert populärkulturelle Zeitschriften wie Spex, Sounds, Titanic etc. sowie einschlägige Literatur zur Popkultur. Die Bestände werden in den kommenden Semestern ausgebaut und in die Lehre eingebunden. Gerne können Sie das Archiv für Ihre Recherchen nutzen. Sie finden das Pop-Archiv in Raum VSH 160.

Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an: philipp.pabst@uni-muenster.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lehr- und Lernmitteltheke

Für alle Studierenden und Lehrenden des Germanistischen Instituts wurde für die Durchführung von Lehrveranstaltungen, Tutorien, Referaten, LdL-Einheiten und Unterrichtsstunden bei Schulpraktika eine umfangreiche Lehr- und Lernmitteltheke eingerichtet. Diese Lehr- und Lernmitteltheke bietet diverse Lehr- und Lernmittel (z.B.: Lärmampel, Kamishibai, Handpuppen, Moderationsequipment, Foto-Equipment, Kostüme für Darstellendes Spiel oder die Produktion von Fotostorys etc.) zur kurzfristigen Ausleihe. Der Bestand der Lehr- und Lernmitteltheke ist bei Learnweb unter dem Kursnamen „Lehrmitteltheke“ einsehbar. Ein Passwort für diesen Bereich erhältet ihr in der Sprechstunde von Prof. Dr. Jürgens.

Mach mehr aus deinem Studium – ab ins Ausland!

Das Germanistische Institut bietet dir

- **kurze Studienaufenthalte** im Rahmen des ERASMUS+-Programms an ca. 30. europäischen Partneruniversitäten in Bulgarien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn
- **Praktika als Deutsch als Fremdsprache-Tutor/in** an den Hochschulen in China, Italien, Türkei, Usbekistan, USA, West-Afrika
- **Schulpraktika** (u.a. auch als Orientierungs- oder Berufsfeldpraktikum) an den ausländischen Schulen.



Weitere Infos unter:

ERASMUS+-Programm am GI: <http://www.uni-muenster.de/Germanistik/Erasmus/index.html>

Praktika im Ausland: http://www.uni-muenster.de/Germanistik/Praxis/praktika_im_ausland.html

Ansprechpartner:

Albina Haas, Jan Rösmann

Erasmus-Büro am GI, Raum 110

E-Mail: erasgerm@uni-muenster.de

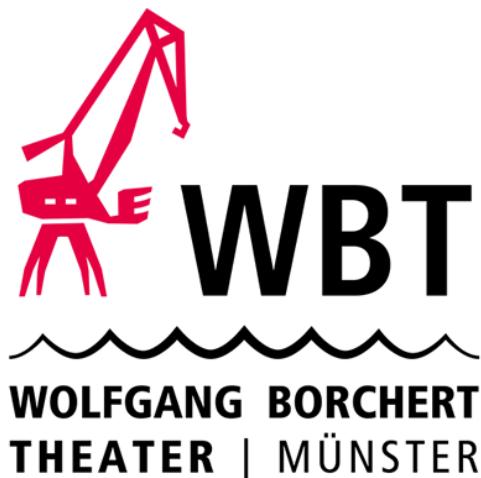
Institutschor

Obwohl es ihn erst seit einem Jahr gibt, gab es schon mehrere Auftritte und jede Menge Anerkennung für ihn: den Institutschor. Seit letztem Wintersemester treffen sich jeden **Mittwoch um 18 Uhr c.t.** in **Raum 010** (am Ende des Kellergangs links) Germanisten, die Lust auf Musik und Singen haben – egal ob Dozierende oder Studierende. Ab dem **21.10.2015** geht es wieder los. Auch du bist herzlich dazu eingeladen!



Kultursemesterticket

Seit dem Sommersemester 2015 gibt es an der WWU das Kultursemesterticket, das ihr durch den von euch gezahlten Semesterbeitrag automatisch nutzen könnt. 15 Einrichtungen in Münster unterstützen euch mit großzügigen Rabatten oder Freikarten. Vergünstigungen gibt es unter anderem im GOP Varieté Theater am Bahnhof, dem Cineplex Münster oder dem Hot Jazz Club. Freien Eintritt habt ihr beispielsweise im Stadtmuseum oder Museum für Lackkunst. Auch für das Wolfgang Borchert Theater und das Theater Münster gibt es in jeder Vorstellung ein bestimmtes Kontingent an Freikarten. Alle Angebote findet ihr hier: www.astam.s/themen-inhalte/kultursemesterticket



Wolfgang Borchert Theater Münster

Das Wolfgang Borchert Theater ist mit seinen 59 Jahren eines der ältesten Privattheater Deutschlands. Damals von Studierenden gegründet, steht es seit Anfang an für gesellschaftskritische und philosophische Darstellungen. Mit 280 Vorstellungen pro Spielzeit gehört das WBT zudem zu den produktivsten privaten Bühnen unseres Landes. Aktuell werden euch Stücke wie Herrendorfs *Tschick* oder Vermes' *Er ist wieder da* geboten, wobei natürlich auch Klassiker wie *Kabale und Liebe* von Friedrich Schiller oder *Die Verwandlung* von Franz Kafka nicht fehlen dürfen. So oder so ist das Wolfgang Borchert Theater aber mehr als einen Besuch wert. www.wolfgang-borchert-theater.de

Literarische Schreibwerkstatt

Die Literarische Schreibwerkstatt am Germanistischen Institut gibt Studierenden, die schon länger schreiben, die Möglichkeit, eigene literarische Texte zu entwickeln und in einer entspannten, geselligen Atmosphäre vorzustellen. Und sie bietet all denen, die neu an kreativen Prozessen interessiert sind, die Gelegenheit, sich selbst in Schreibübungen auszuprobieren sowie verschiedene literarische Ideen, Konzepte und Textarten kennen zu lernen. Voraussetzung zur Teilnahme sind die Freude am Schreiben und der Willen, sich nicht mit dem ersten Entwurf zufrieden zu geben. – Die Literarische Schreibwerkstatt wird von Monja Reinhart geleitet. Weitere Informationen unter der E-Mail-Adresse m_rein23@uni-muenster.de. Die Literarische Schreibwerkstatt ist ein Angebot von co[n]TEXT: Schreiben und Schreibberatung am Germanistischen Institut. Verantwortlich: Dr. Johannes Berning.

Last Minute Hausarbeiten Woche

Last-minute-Hausarbeiten-Woche Das Germanistische Institut veranstaltet – in Kooperation mit der Schreibwerkstatt am Philosophischen Seminar, der Schreibwerkstatt am Graduate Center sowie der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) – als regelmäßige Aktion eine Schreib- und Beratungswoche für „Last minute“-Hausarbeiten. Das Ziel dieses Angebots ist es, Studierenden einen strukturierten und förderlichen Rahmen für ihre Schreiarbeit zu bieten und die Schreibenden durch zusätzliche flexible Angebote (wie z.B. non-direktive tutorielle Schreibberatungen, Textkonferenzen oder Mini-Workshops u.a. zu Schreibstrategien oder zur Strukturierung von Themen) zu unterstützen.



Wichtige (Internet-)Adressen

Germanistisches Institut

Schlossplatz 34
48143 Münster

Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis

Scharnhorststraße 110
48151 Münster
0251/ 83-24429
rhetorik@uni-muenster.de

Fachschaft(srat) Germanistik

SH 41a
0251/ 83-24789
fachschaft.germanistik@uni-muenster.de
<http://www.uni-muenster.de/Germanistik/Fachschaft/>

Studienbüro

SH 133
0251/ 83-24644
studienbuero.germanistik@uni-muenster.de
<http://www.uni-muenster.de/Germanistik/Studieren/ansprechpartner.html>

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

Krummer Timpen 3–5
48143 Münster
<http://www.ulb.uni-muenster.de/>

Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)

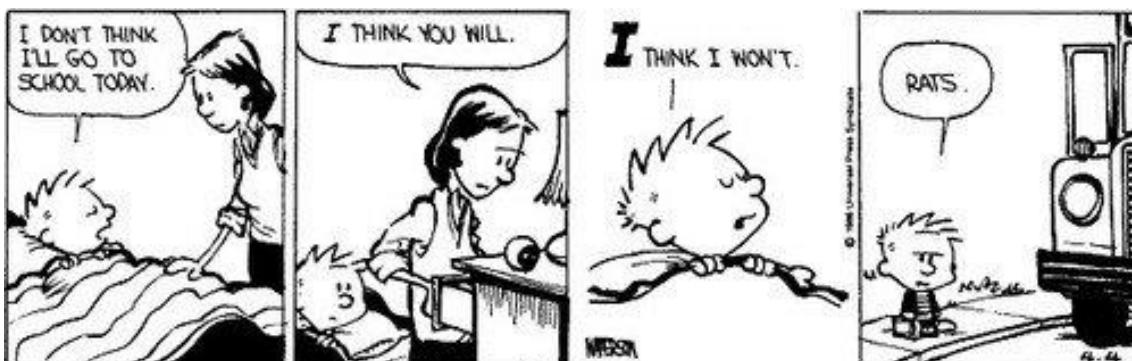
Hammer Straße 95
48153 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/>

Bildungswissenschaften

Georgskommende 33
48143 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Bildungswissenschaften/>

Prüfungsamt I

Orléans-Ring 10, 1. OG
48149 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Pruefungsamt1/index.html>



http://static.mybs.com/wp-content/uploads/2013/04/tumblr_misw1ywXi31s0srgmo1_500.jpg

Auch in dieser Ausgabe des *Narrenschiffs* wollen wir euch die Genialität und Exklusivität alter Heftchen nicht vorenthalten und haben hier einen äußerst informativen Artikel aus dem *Narrenschiff* 1996/1997 ausgebuddelt. Genießt die Lektüre und entscheidet selbst: Ist das Internet auch für Germanistik-Studies interessant oder seid ihr mutig und wagt es, euch der Rezeption dieses Themas zu widersetzen?



Ist das Internet auch für Germanistik-Studies interessant?

Hölderlin auf der Datenautobahn

Wir befinden uns im Jahre 1997. Die gesamte Medienlandschaft berichtet über das Internet. Nur eine kleine Ansammlung unbeugsamer *Narrenschiff*-Redakteure wagte es, sich der Rezeption dieses Themas zu widersetzen. Vergeblich, denn mit diesem Artikel wurde auch eine der letzten Bastionen internetsfreier Berichterstattung erstürmt.

Es gibt eine Reihe von Adressen im Internet, deren Informationen speziell für GermanistInnen von Nutzen sind. Bundesweit bieten germanistische Institute neben ihren Vorlesungsverzeichnissen, ausführlichen Beschreibungen der Dozierenden und ihrer Publikationen sowie Neuigkeiten aus dem Fachbereich auch bibliographische Hinweise und für GermanistInnen interessante Adressen im Internet an. StudienanfängerInnen eines germanistischen Studiengangs wird hierdurch die Wahl der Hochschule erleichtert, Studierende können sich leicht und schnell ihre benötigten Informationen besorgen und Institute werden die Möglichkeit gegeben, zentral Informationen weiterzuleiten. Ein überaus großes Informationsangebot im Fachbereich Germanistik/ Philologie bietet z.B. die Universität Saarbrücken und vor allem die Uni München.

An den Instituten für deutsche Philologie der Universität Münster sieht es leider noch nicht allzu rosig aus. Neben einigen Adressen, Telefonnummern und einer schlichten Aufzählung der Namen der Dozierenden (nur Institut für Deutsche Philologie I) gibt es die Möglichkeit, dem Dekan und dem Prodekan des FB11 E-Mails zu schicken. Den gleichen Service bieten ansonsten nur noch Herr Prof. Dr. Hundsnurscher und Frau Dr. Miedema an.

Das noch eher etwas dürftige Informationsangebot ist allerdings für den gesamten Fachbereich Philologie charakteristisch. Im uni-internen Vergleich steht der Fachbereich am schlechtesten da. Dies schließt

auch die Fachschaft Germanistik ein. Während beispielsweise die Fachschaften Politik, Publizistik, Geschichte oder Jura teilweise bunte Homepages mit Wahlergebnissen, Vorstellungen der jeweiligen Fachschaft und ihrer Mitglieder und Veranstaltungshinweisen anbieten, hat unsere Fachschaft derzeitig noch nichts Vergleichbares zu bieten (was sich aber bald ändern soll, die Homepage ist bereits im Aufbau). Doch wir verlassen nun das westfälische Münster und klicken uns in die große Welt des World Wide Web. Um sich in dem Wust zigtausender von Homepages zu rechtfinden, benötigt der/ die Germanist/in ein vernünftiges Suchprogramm, mit dem er/sie per Eingabe von Schlagwörtern Adressen zu dem für ihn/sie interessanten Wissensgebiet erhält (Adressen von Suchprogrammen folgen unten im Adressenteil). Wer sich eine Übersicht zu germanistischen Themenbereichen im Internet besorgen will, sei auf das Verzeichnis „Computerphilologie“ der Uni München verwiesen. Neben Terminen von Symposien und Kongressen bietet das Verzeichnis Listen von AutorInnen, Bibliotheken und Verlagen, genauso wie zu bestimmten Epochen, literarischen Gattungen und Literaturtheorien. Auf diesem Weg findet man zur Hölderlin-, Kafka- oder Hesse-Homepage, stößt auf wissenschaftliche Arbeiten zu Ingeborg Bachmann, eine englische Übersetzung des Faust und eine Chronologie der Romantik oder gelangt ins Bakhtin-Centre der University of Sheffield.



Das Angebot an germanistischen Themen ist bisher noch äußerst lückenhaft, auch der wissenschaftliche Anspruch vieler Daten und Informationen ist nicht gegeben. Den-

noch sehe ich das Internet als ein nützliches zusätzliches Informationsmedium, auch für GermanistInnen.

Hier noch eine Liste mit einigen ausgewählten Adressen:

- <http://uni-muenster.de>
 - <http://www.w3.org/hypertext/DataSources/bySubject/Overview.html>
 - <http://rz.uni-karlsruhe.de/Outerspace/VirtualLibrary/index.html>
 - <http://lin1.cip.fak14.uni-muenchen.de>
 - <http://www.inf.fu-berlin/bib/index.html>
 - <http://www.hbz-nrw.de/hbz/germlst.html>
 - <http://www.eb.com>
 - <http://www.deutschland.de>
- „Virtuelle Bibliothek des WWW“: alphabetisches Themenverzeichnis
Liste verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen, Institute etc.
Computerphilologie der Uni München für Literaturrecherchen
Verzeichnis deutscher Bibliotheken die Encyclopaedia Britannica online u.a. Verzeichnis deutscher online-Medien

Suchprogramme:

- <http://www.altavista.com>
- <http://www.lycos.com>
- <http://www.yahoo.com>
- <http://netguide.de>

Martin Zehren

TUFS by OTÖN



TUFS by OTÖN



Übrigens: Sämtliche bisher erschienenen Ausgaben könnt ihr euch jederzeit gerne bei uns in der Fachschaft anschauen!

(Germanistisches) Glossar

Hier eine geballte Ladung von Kürzeln und Begriffen, die euch im Studium begegnen werden – selbstverständlich inklusive Auflösung und Bedeutung:

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|------------------------------------|--------------------|------------------|---|-----------------|------------|---|----------------|----------------|----|----------------|------------------------------------|-----|----------------------------|--|---|---------|--|-----|-------------------|--|
| Akademisches Viertel | Wenn nicht explizit angegeben, beginnen alle Veranstaltungen <i>cum tempore</i> (c.t.). Das bedeutet, dass die Veranstaltung nicht von 14.00–16.00 Uhr, sondern von 14.15–15.45 Uhr statt findet. „Pünktlich“ beginnende Veranstaltungen sind mit s.t. (<i>sine tempore</i>) gekennzeichnet. Unsere Beispielveranstaltung findet in diesem Fall dann von 14.00–15.30 Uhr statt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| AStA | Allgemeiner Studierenden Ausschuss (ansässig im Kavaliershaus links vor dem Schloss) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| BAföG | Für das Unterschreiben der BAföG-Unterlagen ist Albina Haas zuständig. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| c.t. | <i>cum tempore</i> (mit → akademischen Viertel) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dozent | Lehrender | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fürstenberghaus (F-Haus) | Großes Gebäude am Domplatz. Benannt nach dem Gründer der Universität Münster. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Geschäftszimmer | Das Geschäftszimmer ist das Herzstück der Verwaltung des Germanistischen Instituts, mit der die Studenten i. d. R. nicht viel zu tun haben. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| HiWi | Hilfswissenschaftler → SHK/ WHK | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| HIS-LSF | Online-Vorlesungsverzeichnis; im passwortgeschützten Bereich: Elektronisches Anmeldesystem für Veranstaltungen inkl. Stundenplanfunktion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hörsaal | Veranstaltungsort für Vorlesungen. Der Buchstabe vor der Raumnummer bezeichnet den jeweiligen Ort: <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>AudiMax</td> <td>Englisches Seminar</td> <td>(Johannisstraße)</td> </tr> <tr> <td>F</td> <td>Fürstenberghaus</td> <td>(Domplatz)</td> </tr> <tr> <td>H</td> <td>Hörsaalgebäude</td> <td>(Schlossplatz)</td> </tr> <tr> <td>Jo</td> <td>Johannisstraße</td> <td>(Exzellenzcluster, Johannesstraße)</td> </tr> <tr> <td>PC7</td> <td>Hörsaal rechts vom Schloss</td> <td></td> </tr> <tr> <td>S</td> <td>Schloss</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sch</td> <td>Scharnhorststraße</td> <td></td> </tr> </table> | AudiMax | Englisches Seminar | (Johannisstraße) | F | Fürstenberghaus | (Domplatz) | H | Hörsaalgebäude | (Schlossplatz) | Jo | Johannisstraße | (Exzellenzcluster, Johannesstraße) | PC7 | Hörsaal rechts vom Schloss | | S | Schloss | | Sch | Scharnhorststraße | |
| AudiMax | Englisches Seminar | (Johannisstraße) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| F | Fürstenberghaus | (Domplatz) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | Hörsaalgebäude | (Schlossplatz) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jo | Johannisstraße | (Exzellenzcluster, Johannesstraße) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| PC7 | Hörsaal rechts vom Schloss | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| S | Schloss | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sch | Scharnhorststraße | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| KaBu | Kakaobunker; Cafeteria im Keller des → F-Hauses | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Learnweb | Plattform, auf der die Lehrenden oftmals ihre Skripte, Aufgabenzettel und sonstiges Material hochladen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lehrstuhl | Stelle eines Hochschullehrenden (= Prof.), die mit personellen und finanziellen Mitteln zur Wahrnehmung von Aufgaben in Forschung und Lehre ausgestattet ist. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mensa I | Mensa am Aasee | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mensa II | Mensa am Coesfelder Kreuz | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mensacard | Karte, mit der nicht nur das bargeldlose Bezahlen von Speisen in Mensen und Bistros, sondern auch das Kopieren an allen Kopierern an der Uni möglich ist. Wird gemeinsam im Mentorium besorgt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittelbau | Dozierende, die keine Professoren sind | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Modul | Einheit, die mehrere Veranstaltungen inhaltlich und formal bündelt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| N. N. | Nomen Nominandum; der Name (z.B. des Lehrenden) ist noch nicht bekannt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| PA1 | Prüfungsamt 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Professor | Lehrender, der einen → Lehrstuhl oder eine Professur bekleidet. Sie forschen und lehren und haben i. d. R. Mitarbeiter und HiWis. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| QIS-POS | Prüfungsverwaltungsprogramm. Alle Lehrveranstaltungen, für die ihr Leistungs- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|----------------|--|
| | punkte haben wollt, müssen hier angemeldet werden. |
| s.t. | <i>sine tempore</i> (ohne → akademisches Viertel) |
| SESAM | SESAM (= Seminarplatzvergabe für Studierende An der Uni Münster) übernimmt die Vergabe von Veranstaltungsplätzen nach der Anmeldephase |
| SHK | Studentische Hilfskraft |
| SWS | Semesterwochenstunde. 1 SWS = 45 min. I. d. R. dauern alle Lehrveranstaltungen 2 SWS. |
| Sprechstunde | Jeder Lehrende hält eine Sprechstunde ab, in der individuelle Gespräche jenseits der Lehrveranstaltungen möglich sind. Manche Lehrende haben Listen, in die ihr euch vorher eintragen müsst. Achtet darauf! Die Termine gibt es auch im Netz. |
| Studienbüro | Zentrale Anlaufstelle des Germanistischen Instituts für Studienberatung, Anerkennungen und Vorlagen für das Studierendensekretariat. |
| Studienordnung | Regelt hochoffiziell, wie, bisweilen auch wann du was zu studieren hast. |
| Studiobühne | Das eigene Theater der Germanistik! Hier treten mehrfach im Semester studentische (und andere) Gruppen auf. Achte auf Aushänge! Außerdem findet dort die Ausbildung Sprecherziehung statt. Das alte Gebäude der Studiobühne wurde vor kurzem abgerissen. Derzeit befindet sich die Studiobühne an der Scharnhorststraße. |
| ULB | Universitäts- und Landesbibliothek |
| WHK | Wissenschaftliche Hilfskraft |
| ZIV | Zentrum für Informationsverarbeitung; die machen alles mit Strom. |

IMPRESSUM

Herausgeber

Fachschaft Germanistik
Schlossplatz 34, Raum 41a
48143 Münster
fachschaft.germanistik@uni-muenster.de

V. i. S. d. P.

CvD

Carolin Amelung
Sharon Lohse

Redaktion

Mareike Korte, Sharon Lohse, Maik Schmiedeler

Auflage

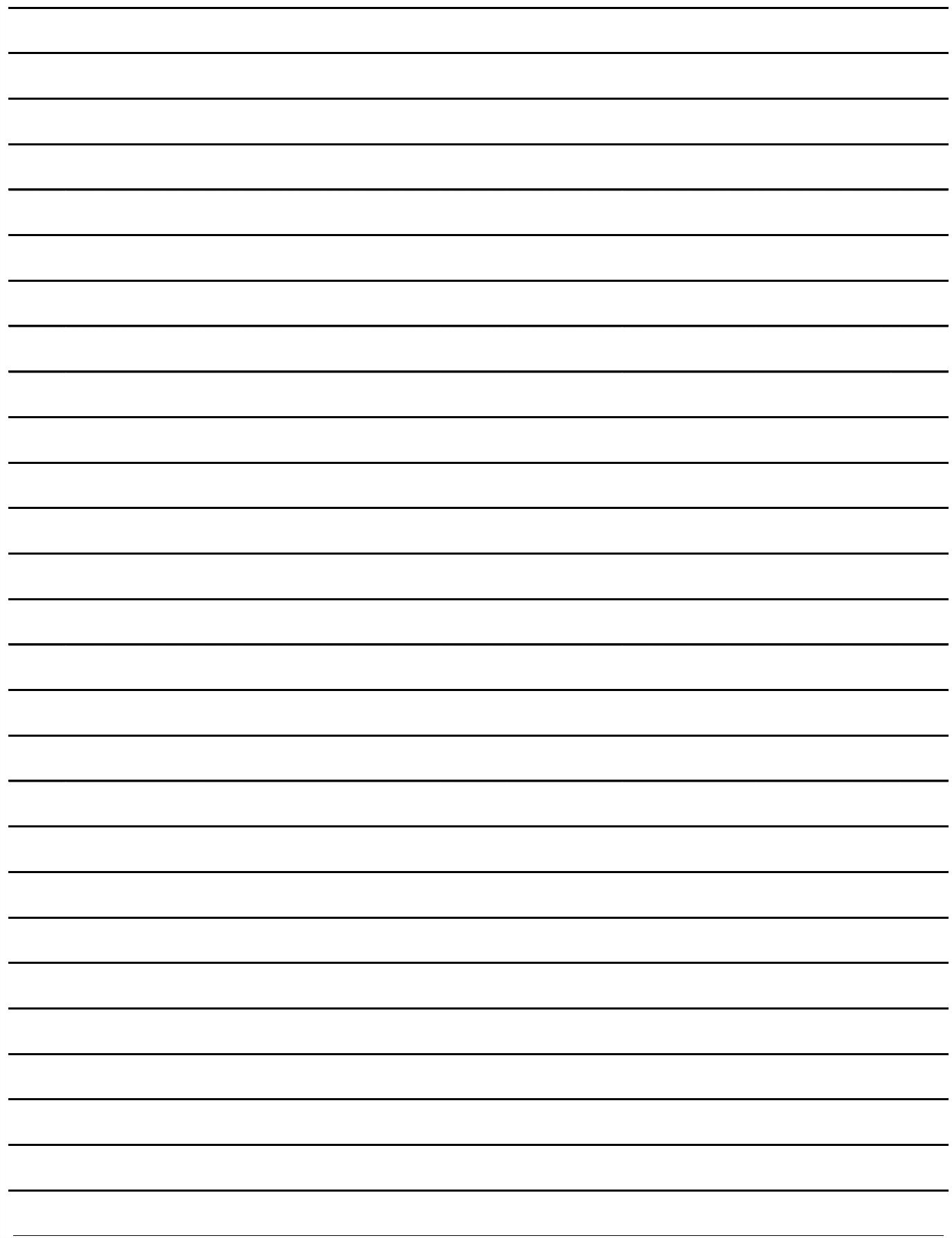
550

Druck

AStA-Druckerei

In der kleinen Geschichte versteckte Buchtitel:
Fraulein Else – Arthur Schnitzler
Am Küttzeren Ende der Sonnenallee – Thomas Brussig
Der Prozeß – Franz Kafka
Der Schimmelreiter – Theodor Storm
Dräußen vor der Tür – Wolfgang Borchert
Tristan und Isolde – unbekannt
Der Schallum – Benjamin von Stuckard-Barre
Im Westen nichts Neues – Erich Maria Remarque
Berlin Alexanderplatz – Alfred Döblin
Der Besuch der alten Dame – Friedrich Dürrenmatt

Platz für Notizen



A large rectangular area containing 20 blank horizontal lines for notes. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. The entire area is enclosed within a thick black border.

Orientierungswoche für alle Erstsemester Master of Education (Gym/Ges) Deutsch und Master of Arts-Programm
vom 12. bis 16. Oktober 2015

| Montag, 12.10.2014 | Dienstag, 13.10.2014 | Mittwoch, 14.10.2014 | Donnerstag, 15.10.2014 |
|---|--|---|--|
| 11:00 Uhr (Stein-Haus, Aula) Einführungsvorstellung des Germanistischen Instituts: Begrüßung durch die Institutsleitung, Vorstellung des Instituts, Einteilung in Kleingruppen anschließend Mentorien (Stein-Haus) | 11:00 Uhr (Stein-Haus, SH 1116) Mastermentorium 13:00 Uhr (Stein-Haus, Aula) Vorstellung der Studienordnung Master of Arts Germanistik Informationen zum kombinierten Studiengang M.A./M.Ed. | 11:00 Uhr (Stein-Haus, CIP-Pool) Stundenplanerstellung für das erste Semester M.Ed. (Gym/Ges) M.A. Germanistik 12:00 Uhr M.A. Angewandte Sprachwissen- schaft | 11:00 Uhr (Stein-Haus, CIP-Pool) Alternativtermin: Stundenplanerstellung für das erste Semester M.Ed. (Gym/Ges) |
| werden in der Einführungsvorstellung eingeteilt, Kenennenlernen, Infos zum Studienbeginn, Erkundung von Stadt und Uni, gemeinsamer Mensabesuch, ... | 13:30 Uhr (Stein-Haus, Aula) Vorstellung der Studienordnung Master of Education (Gym/Ges) Deutsch | 13:30 Uhr (Stein-Haus, Aula) Alternativtermin: Vorstellung der Studienordnung Master of Education (Gym/Ges) Deutsch | 10:00–14:00 Uhr (Stein-Haus, Studienbüro) Nachmeldbüro |
| | 14:15 Uhr (Stein-Haus, Aula) | 14:15 Uhr (Stein-Haus, Aula) Alternativtermin: Zentrale Informationsveranstaltung zum DaZ-Modul und zum Praxissemester (Gym/Ges) | Montag – Donnerstag 12:00–18:00 Uhr (Stein-Haus, SH 41a) Ersti-Hilfe-Büro (incl. Verpflegung) |
| 19:00 Uhr (Stein-Haus, Hof) Kneipenralley | 19:00 Uhr (Stein-Haus, Hof) Flunkeyball-Turnier anschl. Besuch der Party der Fachschaft GHR im Schwarzen Schaf Nova | Abends dezentrale Treffen in den Mentorien anschl. Germanistikparty im Cuba | |

Orientierungswoche für alle Erstsemester Zwei-Fach-Bachelor Deutsch (nach LABG 2009)

vom 12. bis 16. Oktober 2015

| Montag, 12.10.2015 | Dienstag, 13.10.2015 | Mittwoch, 14.10.2015 | Donnerstag, 15.10.2015 |
|--|---|--|---|
| 11:00 Uhr (Stein-Haus, Aula) Einführungsvorstellung des Germanistischen Instituts: Begrüßung durch die Institutsleitung, Vorstellung des Instituts, Einteilung in Kleingruppen | 11:00 Uhr (Stein-Haus, Aula) Vorstellung der Studienordnung ZFB Deutsch | 11:00 Uhr (Stein-Haus, Aula) Alternativtermin: Vorstellung Studienordnung ZFB Deutsch | 10:00 Uhr (Stein-Haus, CIP-Pool) Alternativtermin: Stundenplanerstellung für das erste Semester |
| anschließend Mentorien (Stein-Haus) | 13:00–17:00 Uhr Mentorien werden in der Einführungsveranstaltung eingeteilt; Kenennenlernen, Infos zum Studienbeginn, Erkundung von Stadt und Uni, gemeinsamer Mensabesuch, ... | Anmeldung für die Veranstaltungen des ersten Semesters (Stundenplanerstellung) in den Mentorien. Die genauen Zeiten werden in den Mentorien bekannt gegeben! ferner: Klärung von Restfragen, Auswertung der O-Woche, Einzelberatung, ... | 11:00 Uhr Alternativtermin: Turbo-Mentorium |
| 12:00–18:00 Uhr (Stein-Haus, SH 41a) | 12:00–18:00 Uhr (Stein-Haus, SH 41a) | 12:00–18:00 Uhr (Stein-Haus, SH 41a) | Freitag, 16.10.2015 |
| Ersti-Hilfe-Büro (incl. Verpflegung) | Ersti-Hilfe-Büro (incl. Verpflegung) | Ersti-Hilfe-Büro (incl. Verpflegung) | 10:00–14:00 Uhr (Stein-Haus, Studienbüro) |
| 19:00 Uhr (Stein-Haus, Hof) Kneipenralleye | 19:00 Uhr (Stein-Haus, Hof) Flunkyball-Turnier & Pizza | Abends dezentrale Treffen in den Mentorien anschl. Besuch der Germanistikparty im Cuba Nova (Karten gibts im Ersti-Hilfe-Büro) | Nachmeldebüro |

Land in Sicht!

Drei Jahre bis zum Bachelor, das klingt furchtbar lang und unübersichtlich. Natürlich musst du jetzt noch gar nicht wissen, worüber du deine Bachelorarbeit schreibst (dann wären die kommenden sechs Semester wohl auch ziemlich öde), aber ehe du dich versiehst, ist die schöne Zeit vorbei. Zeit, dann noch einmal hierher zurückzuschauen und abzuhaken, was du alles weißt und kannst.

- Ich kann selbstständig arbeiten.
- Ich kann Literatur recherchieren (on- und offline).
- Ich kann Texte erschließen.
- ... und zwar auch das, was nicht explizit drin steht.
- Ich kann kritisch mit den Meinungen anderer Germanisten umgehen und auch mal begründet dagegen sein.
- Ich habe meine Lieblings-Teildisziplinen der Linguistik gefunden:

- 1. _____
- 2. _____

- und mir einen Schwerpunkt gesucht: _____

- Ich kenne die Entwicklung der deutschen Sprache.
- Ich weiß, wie teuer ein Long Island Icetea in der Dille ist und wie viele ich davon trinken darf: _____

Ältere oder

Neuere deutsche Literatur?

- Ich kenne verschiedene Literaturtheorien.

- ...und habe mir die tollste ausgesucht:

- Ich habe ein paar Klassiker gelesen.

- ...und manchmal an den Gründen für ihre Kanonisierung gezweifelt.

- Mein Schwerpunkt in der Literaturwissenschaft:

- Ich weiß, was am Germanistischen Institut Münster gegenwärtig forschungsmäßig so abgeht. So ein wenig zumindest.

- Ich kann wissenschaftlich schreiben.

- Ich kann mich als Germanist/-in positionieren.

- Ich weiß, was man mit Germanistik beruflich so machen kann.

- Ich kann der gegenwärtigen Standardnorm gemäß schreiben.

- Ich habe das Thema für meine Bachelorarbeit gefunden:

- Meine tollste(n) Lehrveranstaltung(en):

1. _____ bei _____

2. _____ bei _____

_____ bei _____

- Hermeneutik oder

Strukturalismus?

- Ich kenne Erzähltheorien und weiß, dass Genette in ist.

Fachschaft Germanistik

Die Party des jungen Erstis

Uni Münster



14. OKTOBER 2015
22.00 UHR • CUBA NOVA
2nd Dancefloor 90er

HAPPY HOUR

22.00–24.00 Bier 2 €

22.30–23.30 Tequila 1 €

COCKTAIL HAPPY HOUR

ALL NIGHT LONG

ACHTERMANNSTRASSE 10 • VVK 3 € ± ABENDKASSE 4 €